

Maria - Elisabeth und Gerhold Reitmeier

Brüder-Grimm-Straße 43A
D - 34134 Kassel

M.-E. u. G. Reitmeier, Brüder-Grimm-Str 43A, D - 34134 Kassel

Hess. Finanzgericht
Postfach 10 17 40
34017 Kassel

Fon: (0)561 9324712
Fax: 9324713
Email: reitmeier@arcor.de
Homepage:
www.maerchenhof.de
www.reitmeier-kassel.de

per Fax 7206 -111

Datum: 21. August 2006

Geschäftsnummer: 8 K 3943/02
Betreff: Ihr Schreiben mit Datum 31.07.2006

Sehr geehrte Frau Hofmann,

zunächst danke, dass das Gericht sein Versprechen vom 2.12.2005 offensichtlich wahr machen will.

Mit Bezug auf Ihr Schreiben stelle ich folgende Anträge:

Antrag 1:

für die Bearbeitung Ihres Unterlagen- und Fragenkataloges bitte ich um Fristverlängerung bis zunächst 30.09.2006.

Begründung:

1. Vom 25.07.06 bis 20.08.06 war ich krank.
2. Auf dringendes ärztliches Anraten darf ich zur Stabilisierung meiner durch 20 Jahre Denkmalbesitz inzwischen erheblich geschädigten psychischen und physischen Gesundheit und zur Rettung meiner aus gleichem Grund inzwischen stark in Mitleidenschaft gezogenen Ehe, meine Freizeit grundsätzlich nur noch sehr eingeschränkt verwenden, um direkte oder indirekte Arbeiten im Zusammenhang mit "meinem" Denkmal durchzuführen. Das heißt, dass ich bei externen Forderungen an mich, wie z.B. der Bearbeitung Ihres Fragenkataloges, ganz bewusst zu berücksichtigen habe, dass ich in erster Linie Vollzeit-Arbeitnehmer mit einem nicht unbedingt erholsamen 9,5-Stunden-Tag, danach Ehe- und "Lebemann" (im Sinne von sich nicht mit unerfreulichen Dingen des Lebens beschäftigen) und dann erst Zwangs-Denkmalbesitzer mit den mir im "öffentlichen Interesse" aufgedrückten Pflichten bin.

3. Ich habe mich am 16.08.06 erst einmal grob von einer Fachanwältin für Steuerrecht beraten lassen, da meine zwischenzeitlichen Recherchen ergeben haben, dass die mir vorgeworfene steuerliche "Liebhaberei" ein sehr "beliebter" und im Ablauf schon nahezu standardisierter Vorwurf der Finanzämter ist und mir die "Denke" von Finanzbeamten und Finanzrichtern bisher leider noch sehr fremd ist. Da der Ausgang des Prozesses für mich finanziell sehr bedeutsam ist, möchte ich diesen Zustand verständlicherweise im Rahmen meiner beschränkten finanziellen und zeitlichen Möglichkeiten ändern, bevor ich mich weiter zur Sache äußere.
4. Vom 2.09.06 bis 10.09.06 habe ich Urlaub.

Antrag 2:

ich bitte das Gericht, sich vor dem avisierten Erörterungstermin die komplette Sanierungsgeschichte vom Kauf bis heute unter > **Märchenhof** > **Chronik + DOKU**, sowie die komplette Chronik des Streites um die EkSt-Erklärung 2000 unter > **Märchenhof** > **Finanzamt** > **Chronik + DOKU** einschließlich der jeweiligen Originaldokumente auf meiner zwischenzeitlich unter www.reitmeier-kassel.de in das Internet gestellten WEB-Dokumentation durchzulesen. Ich hoffe, dass ich es trotz massiver Einschränkung meiner langjährig gewohnten Denkmal-Nachtschichten und -Wochenenden schaffe, die in der Sanierungs-Chronik teilweise noch fehlende Originaldokumente bis Mitte September elektronisch zu verarbeiten und einzustellen.

Begründung:

1. Eine Beurteilung der Stichhaltigkeit aller erhobenen Vorwürfe des Finanzamtes, insbesondere der vom FA unreflektiert übernommenen Vorwürfe des Kasseler Denkmalschützers Taubert, ist aus meiner Sicht ohne präzise Gesamt-Kennntnis der dort aufgelisteten zeitlichen Abläufe und Fakten und der zugehörigen Originaldokumente nicht möglich.
2. Durch die WEB-Aufbereitung und die Verlinkung ist das Lesen zeitsparend und effektiv möglich. Außerdem erspart sie allen heutigen und künftigen Beteiligten das Wühlen in Aktenbergen und mir selbst hoffentlich zahlreiche weitere frustrierende Stunden zum Auffinden von Dokumenten und zum fertigen und versenden teurer Kopien, die nach meiner Erfahrung zudem von vielen bisherigen Empfängern gar nicht, oder nur sehr oberflächlich gelesen und geistig "verlinkt" wurden.

Mit freundlichem Gruß



Gerhold Reitmeier